

SYNAXON Gruppe

2025 – Konzernabschluss und
zusammengefasster Lagebericht

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	Anlage	1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025	Anlage	2
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025	Anlage	3
Konzern-Kapitalflussrechnung	Anlage	4
Konzern-Eigenkapitalspiegel	Anlage	5
Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	Anlage	6
Bestätigungsvermerk	Anlage	7

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12,00	3.356,50
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	<u>12,00</u>	<u>3.356,50</u>
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.907.548,00	2.013.427,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	550.413,50	643.480,00
	<u>2.457.961,50</u>	<u>2.656.907,00</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	21.343,13	22.015,32
	<u>21.343,13</u>	<u>22.015,32</u>
	<u>2.479.316,63</u>	<u>2.682.278,82</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	11.986.616,76	8.293.104,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.962.073,39	13.849.230,62
2. sonstige Vermögensgegenstände	2.424.601,10	2.314.702,93
	<u>19.386.674,49</u>	<u>16.163.933,55</u>
III. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	18.350,00	19.100,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.962.652,87	8.961.477,69
	<u>48.354.294,12</u>	<u>33.437.615,74</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	130.334,93	124.340,29
D. Aktive latente Steuern	0,00	371.548,32
	<u>50.963.945,68</u>	<u>36.615.783,17</u>

	Passiva	
	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	3.538.500,00	3.538.500,00
2. Nennbetrag/ rechnerischer Wert eigener Anteile	-5.740,00	-5.740,00
	<u>3.532.760,00</u>	<u>3.532.760,00</u>
II. Kapitalrücklage	4.988.997,44	4.988.997,44
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	42.437,23	42.437,23
2. andere Gewinnrücklagen	8.017.411,62	8.017.411,62
	<u>8.059.848,85</u>	<u>8.059.848,85</u>
IV. Fremdwährungsdifferenzen	-260.879,71	-191.493,91
V. Konzernbilanzgewinn /-bilanzverlust	3.523.625,97	-2.097.415,75
	<u>19.844.352,55</u>	<u>14.292.696,63</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.258.097,10	522.266,00
2. sonstige Rückstellungen.	4.333.144,84	3.317.387,85
	<u>5.591.241,94</u>	<u>3.839.653,85</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.033,14	23.300,95
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.344.199,13	16.324.636,54
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.313.513,73	1.424.470,52
	<u>24.744.746,00</u>	<u>17.772.408,01</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	783.605,19	711.024,68
	<u>50.963.945,68</u>	<u>36.615.783,17</u>

Synaxon AG, Schloss Holte-Stukenbrock
Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Anlage 2

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	196.187.447,73	141.105.282,98
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
2. sonstige betriebliche Erträge	569.051,87	363.890,41
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	153.174.818,08	107.269.023,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.502.139,29	3.365.228,99
	<u>157.676.957,37</u>	<u>110.634.252,81</u>
4. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	19.238.760,84	16.815.107,31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.293.182,39	3.271.843,46
	<u>22.531.943,23</u>	<u>20.086.950,77</u>
7. Abschreibungen:		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	377.866,20	448.412,23
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
	<u>377.866,20</u>	<u>448.412,23</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.669.977,70	4.440.546,03
7. Equity-Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen	-672,19	-9.989,82
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	182.882,74	154.445,54
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens:	3.450,00	9.400,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.777,68	12.114,20
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.041.854,53	1.736.045,56
12. Ergebnis nach Steuern	8.632.883,44	4.245.907,51
13. sonstige Steuern	8.995,72	28.431,94
14. Konzernjahresüberschuss	8.623.887,72	4.217.475,57
15. Konzernverlustvortrag	-5.100.261,75	-6.314.891,32
16. Konzernbilanzgewinn /-bilanzverlust	3.523.625,97	-2.097.415,75

Anhang zum Konzernabschluss der Synaxon AG zum 31. Dezember 2025

I. Allgemeines

Die Synaxon AG hat ihren Sitz in Schloß Holte-Stukenbrock und ist unter der Handelsregister-Nr. HRB 36014 bei dem Amtsgericht Bielefeld geführt. Die Gesellschaft ist Konzernobergesellschaft des SYNAXON-Konzerns.

Die Konzernbilanz und die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der § 298 i. V. m. § 266 und § 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt wird. Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss erfolgt unter Beachtung der einheitlich für den Konzern gültigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Die Berichtswährung lautet in Euro (EUR). Alle Beträge werden - sofern keine abweichende Angabe erfolgt - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Es kommt die kaufmännische Rundung zur Anwendung.

II. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis

Neben der Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock, als Muttergesellschaft werden folgende Gesellschaften, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen, im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Firma und Sitz	Stichtag der Erstkonsolidierung	Beteiligung in %
PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft- Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
Synaxon Service GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
Synaxon Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
SYNAXON Projekt- und Handels GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
iTeam Systemhauskooperation GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
SYNAXON UK Ltd., Warrington/Großbritannien	01.01.2021	100
Synaxon Austria GmbH, Wien/ Österreich	13.08.2025	100
einsnulleins GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
Systempartner Düsseldorf IT-Service GmbH, Düsseldorf	01.01.2023	80
emendo Kooperationsmanagement GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100
emendo Beteiligungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	01.01.2021	100

Daneben werden die 50 %ige Beteiligung an der zum 24. Februar 2023 gegründeten einsnulleins Nordics OY, Tampere / Finnland, sowie die zum 1. September 2024 erworbene 30%ige Beteiligung an der Systempartner Mainz IT-Service GmbH, Mainz, at equity bewertet.

Der Einzelabschluss jedes Konzernunternehmens wird in der Währung des primären Wirtschaftsraums, in dem das Unternehmen tätig ist (seiner funktionalen Währung), aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für jedes Unternehmen in Euro darzustellen, welcher die funktionale Währung des Mutterunternehmens und die Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist.

Die Umrechnung der Abschlüsse in die funktionale Währung des Konzerns (EUR) erfolgt für Bilanzposten - mit Ausnahme des Eigenkapitals - zu Stichtagskursen. Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital - mit Ausnahme des Jahresergebnisses - wird zu den jeweiligen historischen Kursen umgerechnet.

Die Effekte aus der Umrechnung der Bilanzen infolge der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie der Umrechnung des Jahresergebnisses zu Jahresdurchschnittskursen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Jahresabschlüsse sämtlicher konsolidierter Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2025) aufgestellt worden. Analoges gilt für die at equity einbezogenen Unternehmen.

2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 HGB) vollzogen. Hierbei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen basierend auf den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode ist der Buchwert der Anteile in einer Nebenrechnung mit dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens zu verrechnen. Daraus resultiert der sog. Unterschiedsbetrag 1. Dieser ist in der Nebenrechnung aufzuteilen in darin enthaltene stille Reserven bzw. Lasten sowie einen verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. passiven Unterschiedsbetrag.

Aus dem Erwerb der Anteile an der Systempartner Mainz IT-Service GmbH, Mainz, entstand ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 115, dieser beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 100.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet (§ 303 HGB). Eventualverbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Konzernunternehmen wurden eliminiert.

Bei konzerninternem Lieferungs- und Leistungsverkehr im Umlaufvermögen wurde aus Wesentlichkeitsgründen gemäß § 304 Abs. 2 HGB auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen verzichtet.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden Innenumsätze sowie sonstige Erträge mit den entsprechenden Wareneinsätzen und den sonstigen Aufwendungen verrechnet. Gleiches gilt für die konzerninternen Zinsaufwendungen und -erträge.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach den beim Mutterunternehmen angewandten Vorschriften (§ 298 Absatz 1 HGB) vorgenommen worden.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer bemisst sich nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die aus betrieblichen Erfahrungen abgeleitet wird. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear zwischen 1 und 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 3 und 13 Jahren. Die Gesellschaft wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Unterschreiten die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert werden zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Aus der Kapitalkonsolidierung der emendo Kooperationsmanagement GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock, ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen- und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben wurde.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- und Herstellungskosten EUR 800 nicht überschreiten (geringwertige Wirtschaftsgüter), werden sofort abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die durch den Umzug im Jahr 2011 getätigten Investitionen erfolgen linear und planmäßig unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 33 Jahren, soweit die tatsächliche Nutzungsdauer nicht geringer ist.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Risiken, die sich durch eingeschränkter Verwertbarkeit, Überalterung u.a. ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen auch im Rahmen der verlustfreien Bewertung berücksichtigt.

Die geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennwert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind die erkennbaren Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt; dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des niedrigeren Börsenkurses zum Bilanzstichtag bewertet. Die notwendigen Abwertungen bzw. Zuschreibungen auf die Wertpapiere werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Liquiden Mittel und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Aktive latente Steuern ergeben sich aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus steuerlich nicht ansatzfähigen Rückstellungen, passive latente Steuern ergeben sich aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Der Berechnung der latenten Steuern für die deutschen Gesellschaften liegt ein effektiver Steuersatz von 30% zugrunde sowie für die Synaxon UK Ltd. ein effektiver Steuersatz von 19%, welche sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben werden. Bisher bezogen sich die aktiven latenten Steuern ausschließlich auf Verlustvorträge der Synaxon UK Ltd. Diese wurden im Geschäftsjahr vollständig genutzt.

Die Steuerrückstellungen entsprechen den auf Grund der erzielten steuerlichen Ergebnisse zu erwartenden Steuernachzahlungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen werden nach dem Stand der jeweiligen Hauptschuld bewertet.

Auf fremde Währung lautende Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem niedrigen bzw. höheren Wert aus historischem Kurs und Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

IV. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

In dem Posten Beteiligungen werden ausschließlich Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des SYNAXON Konzerns haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen kurzfristige Forderungen aus Einkaufserlösen für 2025 in Höhe von insgesamt TEUR 1.802 (Vorjahr: TEUR 1.515) enthalten.

4. Sonstige Wertpapiere

Es wurden im Berichtsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: Abschreibungen TEUR 9) auf sonstige Wertpapiere vorgenommen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital (3.538.500 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00) der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2025 TEUR 3.539 (Vorjahr: TEUR 3.539). Sämtliche Anteile sind voll eingezahlt. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividende berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Gesellschaft hat zum 24. April 2018 5.000 eigene Aktien erworben, dies entspricht einem Anteil von 0,14 % des Grundkapitals. Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten wird mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Die Gesellschaft hat zum 27. August 2020 700 eigene Aktien erworben, dies entspricht einem Anteil von 0,02 % des Grundkapitals. Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten wird mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Die Gesellschaft hat zum 19. Februar 2024 40 eigene Aktien erworben, dies entspricht einem Anteil von 0,001 % des Grundkapitals. Der rechnerische Wert der erworbenen eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen von dem gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten wird mit den Kapitalrücklagen verrechnet.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 4.989 (Vorjahr: TEUR 4.989). Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Emission von Aktien aus den Jahren 1999 und 2004.

6. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen zum 31.12.2025 berücksichtigen Ertragssteuernachzahlungen für das Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Personalbereich	3.518	2.624
Verpflichtungen gegenüber Kooperationspartner	360	123
Abschluss- und Prüfungskosten	88	79
Prozessrisiken	62	108
Aufsichtsratsvergütungen	59	59
Berufsgenossenschaft	43	43
Sonstige	203	281
	4.333	3.317

7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.153 TEUR (Vorjahr: 759 TEUR).

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2025	2024
Warenumsätze	166.621	115.764
Einkaufserlöse	12.984	10.440
Partnergebühren	6.925	6.840
Übrige	9.657	8.061
	196.187	141.105

Auf das Ausland entfällt ein Umsatz von TEUR 7.548 (Vorjahr: TEUR 4.497).

2. Aufwendungen für Altersversorgung

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 3.293 (Vorjahr: TEUR 3.272) sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 21) enthalten.

3. Aufwendungen und Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind

Die Aufwendungen und Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind, sind von untergeordneter Bedeutung.

VI. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Herr Mark Schröder, Schloß Holte-Stukenbrock
- Herr Miguel Rodriguez Egaña, Rietberg

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge wird auf § 314 Abs. 1 Nr. 6, Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Aufsichtsrat

- Herr Dr. Niklas Darijtschuk (Vorsitzender), Verl, Geschäftsführer der Dino Holding GmbH
- Herr Heiner Großekämper (stellv. Vorsitzender), Paderborn, freiberuflicher Berater Financial Reporting und Controlling
- Frau Alexandra Robeck, Schloß Holte-Stukenbrock, freiberufliche Architektin

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Berichtsjahr TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 59) und betreffen vier Sitzungen des Geschäftsjahres 2025. Sie unterteilen sich in eine Grundvergütung und in Sitzungsgelder. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

2. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die R5 Holding GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Anteile und eine Mehrheitsbeteiligung (Kapital- und Stimmenmehrheit) im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der Synaxon AG gehört.

Die R5 Holding GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock, bildet den größten Konzernkreis.

3. Gesamthonorar für Abschlussprüfer

Das Honorar an den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 57.

4. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Vorstand) beträgt:

	2025	2024
Festangestellte	278	268
Auszubildende	20	22
	298	290

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Gesamtbeträge)

Finanzielle Verpflichtungen aus Abnahme-, Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf TEUR 1.769 für das Jahr 2026 und auf TEUR 695 für die Jahre 2027 bis 2029.

6. Angaben nach § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB:

Befreiung folgender Konzerngesellschaften von der Verpflichtung zur Offenlegung derer Jahresabschlüsse (gemäß §§ 264 Abs. 3, 264b HGB):

- PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft- Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- Synaxon Service GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- Synaxon Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- SYNAXON Projekt- und Handels GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- iTeam Systemhauskooperation GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Schloß Holte-Stukenbrock
- einsnulleins GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- Systempartner Düsseldorf IT-Service GmbH, Düsseldorf
- emendo Kooperationsmanagement GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock
- emendo Beteiligungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock

Darüber hinaus wird die SYNAXON Projekt- und Handels GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock von der Pflicht zur Aufstellung eines Lageberichts und der Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 (§§ 289, 264 Abs. 3 HGB) befreit.

7. Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

8. Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen oder Unternehmen gemäß § 285 Abs. 21 HGB

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen sind unter marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

9. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Synaxon AG

Der Hauptversammlung der Synaxon AG am 02. Juni 2026 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 16.766 eine Dividende in Höhe von EUR 1,84 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten.

10. Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Synaxon AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Synaxon AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Synaxon AG beschrieben sind.“

Schloß Holte-Stukenbrock, 26. März 2026

Mark Schröder
Vorstandsvorsitzender

Miguel Rodriguez Egaña
Vorstand

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	485.635,61	0,00	0,00	485.635,61
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.563.408,92	0,00	0,00	13.563.408,92
	14.049.044,53	0,00	0,00	14.049.044,53
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.175.193,57	0,00	0,00	3.175.193,57
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.722.447,16	176.454,20	384.446,31	1.514.455,05
	4.897.640,73	176.454,20	384.446,31	4.689.648,62
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	22.015,32	4.180,35	4.852,54	21.343,13
	18.968.700,58	180.634,55	389.298,85	18.760.036,28

kummulierte Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
482.279,11	3.344,50	0,00	485.623,61	12,00	3.356,50
13.563.408,92	0,00	0,00	13.563.408,92	0,00	0,00
14.045.688,03	3.344,50	0,00	14.049.032,53	12,00	3.356,50
1.161.766,57	105.879,00	0,00	1.267.645,57	1.907.548,00	2.013.427,00
1.078.967,16	268.642,70	383.568,31	964.041,55	550.413,50	643.480,00
2.240.733,73	374.521,70	383.568,31	2.231.687,12	2.457.961,50	2.656.907,00
0,00	0,00	0,00	0,00	21.343,13	22.015,32
16.286.421,76	377.866,20	383.568,31	16.280.719,65	2.479.316,63	2.682.278,82

	2025	2024
	EUR	EUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-))		
vor Zinsen und Steuern	11.483.187,19	5.849.611,55
+/- Ab-/Zuschreibungen Sachanlagevermögen	374.521,70	365.750,23
+/- Ab-/Zuschreibungen immaterielle Vermögenswerte	3.344,50	82.662,00
+ Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.450,00	-9.400,00
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	1.015.756,99	407.690,58
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.921.497,84	-3.273.031,47
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	7.044.918,50	2.943.505,68
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	-6.646,19	-13.032,77
-/+ sonstige zahlungsunwirksamen Vorgänge	672,19	1.348,61
-/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-1.934.475,11	-1.604.505,05
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.063.231,93	4.750.599,36
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	7.524,19	14.274,77
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-176.454,20	-544.670,33
+ Erhaltene Zinsen	182.882,74	154.445,54
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	13.952,73	-375.950,02
- Gezahlte Zinsen	-3.777,68	-12.114,20
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.002.846,00	-2.755.552,80
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.006.623,68	-2.767.667,00
Währungsbedingte Anpassungen	-69.385,80	-92.631,64
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalen	8.001.175,18	1.514.350,70
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.961.477,69	7.447.126,99
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	16.962.652,87	8.961.477,69

	Eigenkapital des Mutterunternehmens											Konzern-
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen					Fremd-	dem Mutterun-	Summe	Konzern-
	Gezeichnetes	eigene	Summe	Kapital-	eigene	Gesetzliche	andere	Summe				
	Kapital	Anteile		rücklage	Anteile	Rücklage	Gewinn-		differenzen	zurechnendes	Summe	
						rücklagen			Konzernbilanz-		Summe	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 31.12.2023	3.538.500,00	-5.700,00	3.532.800,00	5.008.457,44	-19.300,00	42.437,23	8.017.411,62	13.049.006,29	-98.862,27	-3.559.338,52	12.923.605,50	12.923.605,50
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.755.552,80	-2.755.552,80	-2.755.552,80
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.217.475,57	4.217.475,57	4.217.475,57
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-92.631,64	0,00	-92.631,64	-92.631,64
Kauf eigene Aktien	0,00	-40,00	-40,00	0,00	-160,00	0,00	0,00	-160,00	0,00	0,00	-200,00	-200,00
Stand am 31.12.2024	3.538.500,00	-5.740,00	3.532.760,00	5.008.457,44	-19.460,00	42.437,23	8.017.411,62	13.048.846,29	-191.493,91	-2.097.415,75	14.292.696,63	14.292.696,63
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-3.002.846,00	-3.002.846,00	-3.002.846,00
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.623.887,72	8.623.887,72	8.623.887,72
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-69.385,80	0,00	-69.385,80	-69.385,80
Kauf eigene Aktien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2025	3.538.500,00	-5.740,00	3.532.760,00	5.008.457,44	-19.460,00	42.437,23	8.017.411,62	13.048.846,29	-260.879,71	3.523.625,97	19.844.352,55	19.844.352,55

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2025

Der Konzernlagebericht des SYNAXON Konzerns wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Synaxon AG zusammengefasst.

1 Grundlagen der SYNAXON Gruppe

1.1 Geschäftsmodell der SYNAXON Gruppe

Die SYNAXON-Verbundgruppe ist der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Systemhäuser, IT-Händler und Dienstleister in Europa. Unsere mehr als 4.000 Vertragspartner decken mit ihren Leistungen einen großen Teil des deutschen IT-Marktes ab. Die Kundenbasis unserer Partnerbetriebe reicht vom privaten Endkunden bis hin zu mittelgroßen Unternehmen.

SYNAXON Partnerbetriebe profitieren u.a. von der flächendeckenden Vernetzung untereinander, dem umfangreichen Know-how Transfer in der Gruppe, Vertriebs- und Marketingunterstützung, effizienten Beschaffungsprozessen für Hardware, Software und Cloud Services über die SYNAXON Beschaffungslösung EGIS, einem umfassenden Managed Services Portfolio (Synaxon Services) sowie zielgruppen-gerechten Aus- und Fortbildungen.

Neben der SYNAXON-Partnerschaft erbringen wir die Verbundgruppenleistungen durch die Synaxon AG sowie Tochtergesellschaften auch in den Marken PC-SPEZIALIST und iTeam.

Darüber hinaus bieten wir über das B2B-Marketing-Netzwerk IT-SERVICE.NETWORK kleinen und mittleren IT-Unternehmen zusätzliche Unterstützung bei der Vermarktung ihrer Leistungen.

Über die Tochtergesellschaft einsnulleins GmbH erbringen wir zentral oder durch Franchise-Partner IT-Dienstleistungen für kleinere und mittlere Firmenkunden mit in der Regel zwischen 10 bis 250 Arbeitsplätzen.

Neben operativen Tätigkeiten im Kooperations- und Handelsbereich steuert die Synaxon AG über Tochtergesellschaften auch das Verbundgruppengeschäft der iTeam, den zentralen Warenhandel sowie den Dienstleistungsbereich und die Auslandsaktivitäten.

Neben dem Hauptmarkt Deutschland ist SYNAXON mit seinen Angeboten auch in England und künftig auch in Österreich aktiv. Sowohl in England als auch in Österreich liegt unser Schwerpunkt im Warenhandel.

1.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der SYNAXON Konzern sowie die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) werden vor allem über die Größen Umsatzerlöse und EBT gesteuert.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die SYNAXON Gruppe ist ein wissensbasierter und technologieorientierter Konzern. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich konzentrieren wir uns auf Projekte, die unseren Partnerbetrieben helfen sollen, ihre Wettbewerbsposition am Markt zu stärken.

In 2025 haben wir den Funktionsumfang unserer IT-Beschaffungslösung EGIS in den Bereichen Cloud, Lösungsgeschäft und Managed Services weiter ausgebaut. Daneben haben wir Software implementiert, die unseren Partnerbetrieben die Abwicklung des Managed Services Geschäfts erleichtert. In 2025 haben wir in diesen neuen Marketplace investiert, über den Software-Abo-Modelle bezogen und abgerechnet werden können.

Darüber hinaus haben wir unsere Online-Plattformen weiterentwickelt, um mehr Reichweite zu erlangen und unsere Vertriebsaktivitäten zielgerichtet unterstützen zu können.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftsjahr 2025 war für Deutschland ein Jahr der vorsichtigen Erholung. Nach zwei Jahren der Rezession bzw. Stagnation kehrte die deutsche Wirtschaft zwar auf einen Wachstumspfad zurück, dieser blieb mit einem realen Plus beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) von lediglich 0,2 % jedoch sehr flach. Die Inflation normalisierte sich im Laufe des Jahres 2025 spürbar (im Durchschnitt lag die Teuerungsrate bei 2,2 %), was die Kaufkraft der Haushalte stabilisierte. Während der Fachkräftemangel in vielen Branchen anhielt, sank gleichzeitig die Zahl der offenen Stellen insgesamt. Auf 100 offene Stellen kamen Ende 2025 statistisch 288 Arbeitslose. Das verarbeitende Gewerbe blieb unter Druck. Hohe Energiekosten und eine schwache Auslandsnachfrage belasteten besonders die energieintensiven Branchen. Die Exporte litten unter geopolitischen Unsicherheiten und einer protektionistischen Handelspolitik der USA (Zölle), konnten sich aber zum Jahresende leicht stabilisieren.¹

PC-Markt / IT-Markt

Im Gegensatz zur eher flauen Gesamtwirtschaft war das Jahr 2025 für die IT-Branche in Deutschland ein echtes Wachstumsjahr. Während die Industrie stagnierte, fungierte die Digitalwirtschaft als "Stabilitätsanker" und verzeichnete deutliche Zuwächse, getrieben durch zwei Hauptfaktoren: das Ende von Windows 10 und den massiven Durchbruch von Künstlicher Intelligenz (KI).

Nach einer langen Durststrecke kehrte der PC-Markt 2025 mit einem starken Plus zurück. Weltweit stiegen die Auslieferungen um rund 8 % bis 10 %. Da Microsoft den Support für Windows 10 im Oktober

¹<https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2026/01/20260128-jahreswirtschaftsbericht-2026.html>

2025 einstellte, mussten Millionen von Unternehmen und Privatanutzern ihre Hardware modernisieren. Dies löste einen massiven "Refresh-Zyklus" aus. 2025 war das Jahr, in dem Laptops mit speziellen KI-Chips (NPUs) zur Norm wurden. Rund 31 % aller im Jahr 2025 verkauften PCs waren bereits "AI-PCs".

Der deutsche Markt für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) wuchs laut Bitkom um ca. 3,9 % bis 4,4 % auf ein Volumen von rund 235 Milliarden Euro. Mit einem Plus von fast 10 % war Software das stärkste Segment. Unternehmen investierten massiv in Cloud-Lösungen und KI-Plattformen. Der Umsatz mit speziellen KI-Plattformen explodierte und stieg im Vergleich zum Vorjahr um über 60 %.²

Während Deutschland insgesamt wirtschaftlich auf der Stelle trat, lief der "digitale Motor" auf Hochtouren. Wer 2025 nicht in KI oder neue Hardware investierte, verlor den Anschluss.

² <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>

2.2 Konzernabschluss der SYNAXON Gruppe

2.2.1 Ertragslage

Trotz der angespannten Konjunktur konnte die Gruppe im Geschäftsjahr 2025 auf Umsatz- und Ergebnisebene das bisher beste Jahr der Unternehmensgeschichte abschließen. Grund hierfür war unter anderem die hohe Nachfrage nach IT-Hardware. Maßgebliche Treiber für den Hardware-Bedarf waren der Systemwechsel zu Windows 11 sowie der turnusmäßige Ersatz jener IT-Infrastruktur, die während der Corona-Pandemie angeschafft wurde. Weiterhin konnte die Synaxon-Gruppe im Kooperations- und (Managed)Services Geschäft erneut stark wachsen.

Mit TEUR 196.187 (Vorjahr: TEUR 141.105) lag der erzielte Umsatz sowohl deutlich über dem des Vorjahres und mit einem Wachstum von 39% deutlich oberhalb des von uns prognostizierten Korridors von 8-12% für das Umsatzwachstum.

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegen und belief sich auf TEUR 157.677 (Vorjahr: TEUR 110.634).

Der Personalaufwand der SYNAXON Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 22.532 angestiegen (Vorjahr: TEUR 20.087). Die Personalaufwendungen wuchsen im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl, Gehaltsanpassungen sowie höheren variablen Vergütungen aufgrund der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gruppe konnten trotz des deutlichen Umsatzwachstums im Geschäftsjahr 2025 stabil gehalten werden und beliefen sich auf TEUR 4.670 (Vorjahr: TEUR 4.441).

Insgesamt stieg das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) im Jahr 2025 um TEUR 5.712 und belief sich auf TEUR 11.666 (Vorjahr: TEUR 5.954). Damit befand es sich deutlich über dem von uns erwarteten Wachstumskorridor von 8-12% für dieses Geschäftsjahr. Dies, obgleich wir im Jahr 2025 im Vergleich zur internen Planung erweiterte Investitionen für Softwareentwicklung getätigt haben. Kosten für Softwareentwicklungen aktivieren wir nicht, diese fließen direkt in den Aufwand. Gleichwohl werden mit den von uns entwickelten Lösungen langfristige Werte geschaffen, die das SYNAXON-Geschäftsmodell stärken und uns helfen, unsere Marktposition zum Vorteil unserer Partnerbetriebe weiter auszubauen.

Die Ertragsteuern lagen im Jahr 2025 mit TEUR 3.042 über dem Vorjahr (TEUR 1.736).

2.2.2 Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2025 bei TEUR 11.063 (2024: TEUR 4.750), während sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit auf TEUR 14 (2024 TEUR -376) belief. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR – 3.007; 2024: -2.768 TEUR) resultierte im Wesentlichen aus der Dividendenausschüttung im Geschäftsjahr 2025. Die verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Finanzmittelbestand) haben sich zum 31.12.2025 auf TEUR 16.963 (31.12.2024: TEUR 8.961) erhöht. Darin erfassen wir ausschließlich Bankguthaben und andere liquide Mittel.

2.2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gruppe ist im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der Vorräte (+ 3.694 TEUR), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 3.113 TEUR) sowie der liquiden Mittel (+8.001 TEUR) angestiegen und beträgt zum 31.12.2025 50.964 TEUR (31.12.2024: 36.616 TEUR).

Auf der Passivseite der Bilanz haben sich vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7.020 TEUR erhöht.

Das Eigenkapital stieg zum Bilanzstichtag absolut um TEUR 5.621 auf TEUR 19.844 (Vorjahr: TEUR 14.293), die korrespondierende Eigenkapitalquote lag jedoch aufgrund der ebenfalls gestiegenen Bilanzsumme mit 38,9 % (Vorjahr: 39,0 %) nahezu auf Vorjahresniveau.

2.3 Einzelabschluss der Synaxon AG

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Synaxon AG sind im Wesentlichen durch höhere Einnahmen im Kooperationsgeschäft gestiegen. Mit TEUR 18.235 lagen sie über dem Vorjahr (TEUR 17.501). Bei den Umsätzen sind wir in Folge von Geschäftsverlagerung auf Tochtergesellschaften von einem Rückgang von 12% ausgegangen, Der erfolgte Abgang konnte allerdings durch stärkeres Wachstum in anderen Bereichen überkompensiert werden.

Der Personalaufwand der Synaxon AG ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 19.965 gestiegen (Vorjahr: TEUR 17.496). Die Personalaufwendungen wuchsen im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl, Gehaltsanpassungen sowie höheren variablen Vergütungen aufgrund der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Im Geschäftsjahr wurden an die 100%tige Tochtergesellschaft Synaxon UK Ltd., Warrington/England, Zuschüsse für Kosten der in den letzten Jahren erfolgten Erschließung des britischen Marktes in Höhe von insgesamt TEUR 2.595 geleistet und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Davon haben TEUR 2.168 aperiodischen Charakter. Die Tochtergesellschaft hat diese Beträge phasengleich erfolgswirksam vereinnahmt. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Synaxon AG konnten im Geschäftsjahr 2025 stabil gehalten werden und beliefen sich auf TEUR 3.276 (Vorjahr: TEUR 3.269).

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis lag mit TEUR 19.542 über dem Vorjahreswert (TEUR 12.092).

Insgesamt stieg das EBT (Ergebnis vor Ertragssteuern) in 2025 trotz der Zuschüsse für Kosten der in den letzten Jahren erfolgten Erschließung des britischen Marktes an die Synaxon UK Ltd um TEUR 2.943 und belief sich auf TEUR 9.226 (Vorjahr: TEUR 6.283). Der im Lagebericht 2024 prognostizierte Wachstumskorridor von 8-12% wurde somit deutlich übertroffen.

2.3.2 Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2025 bei TEUR 10.609 (2024: TEUR 4.885), während sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zum Stichtag auf TEUR 289 (2024: TEUR -349) belief. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR -3.006; 2024: TEUR -2.760) resultierte im Wesentlichen aus der Dividendenausschüttung im Geschäftsjahr 2025. Die verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Finanzmittelbestand) sind zum 31.12.2025 auf TEUR 16.554 (31.12.2024: TEUR 8.662) gestiegen.

2.3.3 Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Bilanzsumme um TEUR 10.020 auf TEUR 51.436 (Vorjahr: TEUR 40.416) an. Maßgebliche Treiber der Veränderungen innerhalb der Bilanzstruktur waren auf der Aktivseite im Wesentlichen die gestiegenen Liquididen Mittel (+TEUR 7.893) und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+TEUR 2.023) sowie auf der Passivseite die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+TEUR 4.571).

Zudem stieg das Eigenkapital zum Bilanzstichtag absolut um TEUR 3.554 auf TEUR 33.348 (Vorjahr: TEUR 29.793), die korrespondierende Eigenkapitalquote verringerte sich jedoch aufgrund der noch stärker angestiegenen Bilanzsumme auf 66,1 % (Vorjahr: 73,7 %).

3 Prognosebericht

Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands zum Übergang von 2025 zu 2026 ist von einer sehr langsamen Erholung nach einer Phase der Stagnation geprägt. Während 2025 noch unter den Folgen geopolitischer Unsicherheiten und einer schwachen Industriekonjunktur litt, deutet sich für 2026 eine leichte, wenn auch mühsame Belebung an. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg 2025 nach ersten Daten des Statistischen Bundesamtes lediglich um 0,2 %. Insbesondere die unberechenbare US-Handelspolitik und neue Importzölle setzten der exportorientierten deutschen Industrie zu. Hohe Energiekosten und Fachkräftemangel wirkten zusätzlich als strukturelle Bremsen. Die Teuerungsrate stabilisierte sich im Jahresverlauf bei etwa 2,2 % bis 2,3 %, was zwar eine Entlastung gegenüber den Vorjahren darstellte, den privaten Konsum aufgrund der allgemeinen Verunsicherung aber noch nicht massiv ankurbeln konnte.

Für das Jahr 2026 wird mit einer Rückkehr zu einem moderaten Wachstum gerechnet. Die Experten (Bundesregierung, ifo, IW) haben ihre Erwartungen zuletzt jedoch leicht nach unten korrigiert. Die Prognosen für das BIP-Wachstum liegen zwischen 0,8 % und 1,0 %. Das Wachstum wird primär durch staatliche Investitionen (z. B. Infrastruktur-Sondervermögen) und den öffentlichen Konsum gestützt. Der Außenbeitrag zum Wachstum wird voraussichtlich negativ oder neutral bleiben. Die Exporte erholen sich nur minimal (+0,7 %), da Deutschland im internationalen Wettbewerb – insbesondere bei Schlüsseltechnologien – unter Druck steht. Deutschland befindet sich 2026 in einer "U-förmigen" Erholung – die Talsohle ist durchschritten, aber der Aufstieg verläuft deutlich flacher als in früheren Zyklen. Der industrielle Kern des Landes steht vor einer tiefgreifenden Transformation.³

Umfeld im IT-Markt

Die Branche zeigt sich im Vergleich zur allgemeinen Wirtschaftslage deutlich resistenter. Während die Gesamtwirtschaft stagniert, fungiert die Digitalwirtschaft als Wachstumstreiber und Stabilitätsanker. Laut Bitkom verzeichnen KI-Plattformen das explosivste Wachstum. Für 2026 wird hier ein Umsatzplus von über 60 % auf 4,1 Mrd. € erwartet. Der Wechsel von "On-Premise" zu Cloud-Lösungen ist Standard. Cloud-Umsätze steigen 2026 voraussichtlich um 16,4 %. Unternehmen investieren massiv in Rechenzentren und Konnektivität (5G/Glasfaser), während der Markt für klassische Hardware (PCs, Tablets) eher stagniert oder leicht rückläufig ist. Auf europäischer Ebene spiegelt sich ein ähnlicher Trend wider, wobei Deutschland mit einem Marktanteil von ca. 20 % der wichtigste Einzelmarkt innerhalb der EU ist.

Trotz der positiven Zahlen gibt es kritische Faktoren, die ein noch stärkeres Wachstum verhindern. In Deutschland fehlen weiterhin über 100.000 IT-Experten. Dies bremst insbesondere IT-Dienstleister bei der Umsetzung von Projekten. Besonders für Rechenzentrumsbetreiber sind die im europäischen Vergleich hohen Strompreise in Deutschland ein Wettbewerbsnachteil. Kleinere mittelständische Unternehmen (KMU) agieren aufgrund der unsicheren Gesamtwirtschaftslage bei Investitionen vorsichtiger als Großkonzerne.⁴

³<https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2026/01/20260128-jahreswirtschaftsbericht-2026.html>

⁴ <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/gartner-forecasts-information-information-spending-in-europe-to-grow-11-percent-in-2026> & <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>

Ausblick

Der Hardwaremarkt wird in 2026 nicht die gleichen Impulse wie in 2025 liefern. So wird z.B. der Sondereffekt aus der Windows 11-Umstellung auslaufen. Die Volatilität des IT-Marktes ist zu Beginn des Jahres 2026 deutlich gestiegen. Aufgrund der KI-getriebenen hohen Investitionen in den Ausbau von Rechenzentren besteht eine Knappheit für verschiedene Produkte wie z.B. Speicher- und KI-Chips. Dies treibt die Preise für IT-Produkte im zweistelligen Bereich in die Höhe. Es muss damit gerechnet werden, dass Unternehmenskunden wie Verbraucher aufgrund der Preisdynamik ihre Investitionen in Hoffnung auf günstigere Preise zurückstellen werden. Die weitere Entwicklung ist nur schwer absehbar. Auch wenn vieles für dauerhafte Knappheit spricht, kann aufgrund der Komplexität der Lieferketten, der geopolitischen Situation und der Stimmung in der Wirtschaft auch jederzeit das Gegenteil eintreten und in einem eher unwahrscheinlichen Fall ein (temporäres) Überangebot in einzelnen Sortimenten entstehen. Unser Handeln wird in 2026 aufgrund dieser Unsicherheiten risikoadjustiert geprägt sein, auch wenn dies Umsatz kosten könnte.

SYNAXON Gruppe:

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte Ergebnis war von einem starken Wachstum und damit von einem deutlichen Überschreiten unserer ursprünglich gesetzten Ziele geprägt. In der Planung für das Jahr 2026 des SYNAXON Konzerns gehen wir vor dem Hintergrund der bestehenden Marktdynamik und der geopolitisch bedingten Unsicherheit bei den Umsatzerlösen von einer Seitwärtsbewegung aus. Dies berücksichtigend rechnen wir beim Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) eher mit keiner Wiederholung des guten Ergebnisses aus 2025. Unserer längerfristigen Wachstumsstrategie folgend erwarten wir allerdings -das Durchschnitts-EBT aus den letzten beiden Jahren als Basis berücksichtigend- ein EBT von mindestens 10% oberhalb dieses Durchschnittswerts.

Übergeordnet wollen wir in 2026 unsere Stärken in Bezug auf eine konsequente Zukunftsorientierung und den Aufbau von langfristigen Mehrwerten für unsere Partnerbetriebe bewahren und gleichzeitig unsere operative Rentabilität (EBT Marge bezogen auf den Umsatz oberhalb von 5%) beibehalten.

Synaxon AG (Einzelgesellschaft):

Bei den Umsatzerlösen der Synaxon AG planen wir im Geschäftsjahr 2026 ebenfalls mit einer Seitwärtsbewegung. Das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) erwarten wir auf demselben Niveau wie dem der SYNAXON Gruppe.

Die Planung ist mit den üblichen Unsicherheiten behaftet.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikobericht

4.1.1 Wesentliche Risiken des Geschäftsmodells

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, bzw. die Ergebnissituation des SYNAXON Konzerns sowie zumindest mittelbar auch für die Synaxon AG haben könnten.

Sämtliche identifizierten Risiken klassifizieren wir nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß (negative Auswirkungen bezogen auf unsere Unternehmensziele, wesentliche Kennziffer ist das EBT) und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Bei der Bewertung des relevanten Schadensausmaßes unterscheiden wir nach wesentlichen, moderaten, geringen und sehr geringen Risiken. Als wesentlich betrachten wir ein Risiko, wenn die potenziellen Auswirkungen auf das EBT in einem oder mehreren Kalenderjahren größer als 1 % der Umsätze der SYNAXON Gruppe sein können.

Die Bedeutung des Risikos hängt zudem von der Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risiken sind für uns "eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich" bei einer Eintrittswahrscheinlichkeit > 50 %. Risiken sind „nicht unwahrscheinlich“ hinsichtlich ihres Eintritts, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit sich zwischen 25 - 50% befindet. Weiter betrachten wir Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit kleiner 25 % als "unwahrscheinliche" Risiken.

Durch die Kombination dieser Risikokriterien lässt sich ein Einzelrisiko als unbedeutendes Risiko, mittleres Risiko oder bedeutendes Risiko klassifizieren.

Risikomatrix

		Ausmaß auf EBT			
		sehr gering <0,1 Mio. EUR	gering 0,1 - 0,5 Mio. EUR	moderat 0,5 - 1,0 Mio. EUR	wesentlich >1,0 Mio. EUR
Eintrittswahrscheinlichkeit	unwahrscheinlich <25%	unbedeutendes Risiko	unbedeutendes Risiko	mittleres Risiko	mittleres Risiko
	mittel 25 - 50%	unbedeutendes Risiko	mittleres Risiko	mittleres Risiko	bedeutendes Risiko
	wahrscheinlich > 50%	unbedeutendes Risiko	mittleres Risiko	bedeutendes Risiko	bedeutendes Risiko

4.1.2 Externe Risiken

Unvorhersehbare konjunkturelle und geopolitische Entwicklungen oder externe Ereignisse höherer Gewalt wie Feuer, Sturm usw. können negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der SYNAXON Gruppe haben. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung bewerten wir die externen Risiken als mittleres Risiko.

Markt- und Branchenrisiken

In der heutigen Wettbewerbsstruktur stehen wir bei unseren fokussierten Herstellern mit unserem Leistungsportfolio als ValueAdd Distribution deutlich vor unserem Wettbewerb, insbesondere bei der adressierten Zielgruppe der kleinen und mittelständischen Systemhäuser und Fachhändler. Die Strukturen und Handlungsfelder der konkurrierenden Distributionen sind uns gut bekannt und unsere Sonderstellung, dass wir nicht direkt beim Hersteller, sondern über die offizielle Distribution beziehen, ermöglicht auch eine gemeinsame Zielsetzung und Zusammenarbeit.

Bedrohlicher wären neue Wettbewerber aus dem Plattformgeschäft und Online Business, die stark in skalierbaren Modellen denken und arbeiten. Ihnen fehlt zwar im Vergleich das bundesweite Partner- und Techniker-Netz in unserem Channel / unserer Zielgruppe. Sie könnten aber das notwendige Kapital besitzen, sich dort mittelfristig zu platzieren und sich damit als Wettbewerber gegen uns aufzustellen. Dieses Risiko für unsere Geschäftstätigkeit betrachten wir als bedeutend. Dem stehen auch Chancen aus dem Wandel der Kooperationspartner zu Dienstleistungsanbietern gegenüber. Die Synaxon AG begleitet ihre Kooperationspartner bei der Initiierung notwendiger Veränderungsprozesse und bietet Lösungen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit sowie maßgeschneiderte Angebote zur Marketing- und Vertriebsunterstützung. Ziel ist es Händler zu lösungs- und dienstleistungsorientierten Anbietern zu transformieren.

Auch durch den Technologiewechsel, insbesondere in Richtung der Cloud-Dienste, könnten sich die Anforderungen der Endkunden über die nächsten Jahre stark verändern und damit auch die Anforderungen an unsere Kundenklientel, die Systemhäuser und Fachhändler. Durch stetige Produktentwicklungen und immer stärkerer Verknüpfung der Hardwareverkäufe mit Services, die wir zu wieder verkaufbaren Paketen anbieten, machen wir den Umstieg in die neue Technologie sehr einfach, sodass die Herausforderung für unsere direkte Zielgruppe überschaubar bleibt.

Der IT-Markt zeigt sich zudem stark volatil und erschwert Prognosen. Der hohe Wettbewerbsdruck bezieht sich nicht nur auf die Handelsstufe Händler, sondern auch auf die Stufen Distribution und Hersteller. In unserer heutigen Kundenstruktur herrscht zum größten Teil ein stabiles Kundenverhältnis und die Umsatzentwicklungen sind gut. Der Bedarf an Dienstleistungen im IT Umfeld steigt weiter stetig und laut allen Prognosen bleibt das auch so. Die Volatilität des Geschäfts mit Herstellern und Distributoren hat durch Trends wie Cloud-Services und Mobility deutlich zugenommen. Ehemals etablierte Unternehmen wurden und werden durch neue Marktteilnehmer auf die Probe gestellt oder scheiden aus dem Markt aus. Mittelbar hat dies aufgrund unserer Intermediär-Rolle als Absatzmittler auch Auswirkungen auf uns. Durch Technologiewechsel - insbesondere in Richtung der Cloud-Dienste - könnten sich die Anforderungen der Endkunden über die nächsten Jahre stark verändern und damit auch die Anforderungen an unsere Kundenklientel, die Systemhäuser und Fachhändler. Die Entwicklung dieses Marktwandels ist für uns bedeutend. Dies betrifft sowohl die Chancen- als auch Risikobetrachtung.

Risiko Lieferkette

Das Risiko bei der Beschaffung und Logistik besteht insbesondere darin, dass die Produktion der Waren durch Einflüsse wie Chipmangel, Pandemien, Hochwasser, Brände, Dürren, Kriege etc. negativ beeinflusst wird. Fehlende Zulieferungen können Produktionen kurzfristig stoppen.

Auch der Transportweg kann durch die lange Lieferkette gestört oder gar unterbrochen werden. Dies kann durch Störungen im Schiffs- und Flugverkehr eintreten oder auch durch veränderte Handelsabkommen zwischen den beteiligten Ländern. Solche Verzögerungen können dann zu Verfügbarkeitsengpässen führen, sodass wir die Nachfrage nicht mehr vollständig bedienen können und den geplanten Umsatz damit auch nicht realisieren. Ein dadurch entstehender Umsatzrückgang hat dann zwangsläufig Ertragseinbußen zur Folge. Aufgrund der stetigen Überwachung der Lieferketten und der Verteilung der Umsätze auf alle Top-Hersteller wird das Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Operative Risiken

Vor dem Hintergrund unserer Erwartungen und Beobachtungen der Marktentwicklung bauen wir den Dienstleistungsanteil unseres Geschäfts weiterhin konsequent aus. Hierin sehen wir hohe Chancen für uns als Kooperationsbetreiber unsere Partnerbetriebe zu stärken und eine passende Antwort auf die sinkende Relevanz des Handels mit IT-Hardware zu liefern.

Die SYNAXON Gruppe betreibt neben dem dezentralen Vermittlungsgeschäft auch eine zentrale Komponente mit eigenem Warenlager. Hieraus können sich Risiken im Bereich der Warenbestände ergeben. Vor dem Hintergrund hoher Preisdynamik können im Fall von Fehldispositionen Abwertungen des Bestands notwendig werden. Im dezentralen Vermittlungsgeschäft können Kündigungen, Insolvenzen von Herstellern, Distributoren und Dienstleistern wirtschaftliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Die Gesellschaft trägt dem durch geeignete Überwachungssysteme Rechnung. Dennoch bleiben die hiermit verbundenen Risiken auf mittlerem Niveau weiterhin präsent.

4.1.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Die SYNAXON Gruppe verfügt über eine solide Eigenkapitalquote und hat keine externen Bankverbindlichkeiten. Teilweise werden die Geschäfte in den Konzerngesellschaften durch Lieferantenkredite (unter Ausnutzung von Zahlungszielen) finanziert. Eine dauerhafte Verschlechterung der Finanzlage könnte theoretisch zu Finanzierungsengpässen führen, die wir gleichwohl zu diesem Zeitpunkt für unwahrscheinlich erachten. Abweichungen von der Planung könnten zudem eine Neubewertung von Vermögensgegenständen, einschließlich der Beteiligungsansätze, bedingen, was zu einer Verschlechterung unserer Ertragslage führen würde. Diese Risiken haben derzeit nur geringe Bedeutung für uns.

4.1.4 IT-Risiken

Die Synaxon AG betreibt verschiedene selbsterstellte Softwareplattformen und IT-Systeme, die sowohl zur Verbindung der SYNAXON mit angeschlossenen Partnern als auch zur Vernetzung der Partner untereinander dienen. Der Beschaffungsprozess angeschlossener Partner erfolgt zumeist über das EGIS-System. Auch das über eine Tochtergesellschaft gesteuerte zentrale Handelsgeschäft wird über speziell an unsere Anforderungen angepasste IT-Systeme gesteuert. Hieraus ergeben sich besonders hohe Anforderungen an die Systemverfügbarkeit, Sicherheit und Aktualität der Daten. Ein langfristiger Systemausfall könnte zu wirtschaftlichen Schäden für die Gesellschaft und bei den an das System angeschlossenen Nutzern führen. Die Gesellschaft hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Risiko eines Systemausfalls zu verringern. Dennoch kann systembedingt niemals eine hundertprozentige Verfügbarkeit und Sicherheit garantiert werden. Dies gilt vor allem auch vor dem Hintergrund der weltweit feststellbaren zunehmenden Bedrohung der Informationssicherheit, der wir mit erweiterten Sicherheitsmaßnahmen begegnen. Insgesamt liegen diese Risiken im mittleren Bereich.

4.1.5 Risiken im Rechtsbereich

Wesentliche Risiken könnten durch Änderungen der bestehenden Gesetzgebung entstehen. Des Weiteren könnte der Erlass neuer Gesetze unerwartete negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von SYNAXON und deren Weiterentwicklung haben. Gleiches gilt für Urteile höherer Instanzen, auch diese können zu Sachverhalten ergehen, die auch SYNAXON betreffen und insofern zumindest mittelbar Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Zu diesem Zeitpunkt sehen wir hierin aber nur ein mittleres Risiko.

4.2 Chancenbericht

Insgesamt stehen den genannten Risiken veritable Chancen gegenüber. Oftmals müssen wir Risiken eingehen, um Chancen angemessen nutzen zu können. Dabei achten wir auf die Beherrschung der involvierten Risiken und ein angemessenes Chance-/Risikoverhältnis. Die SYNAXON Gruppe hat frühzeitig begonnen, in neue Geschäftsmodelle und -möglichkeiten zu investieren. Neben Investitionen in den zentralen Warenhandel unserer Tochtergesellschaft, die unser dezentrales Geschäft als Absatzmittler stützen, haben wir vor allem unser Dienstleistungsgeschäft über eine weitere Tochtergesellschaft ausgebaut. Der Umbruch des Marktes stellt alle Marktteilnehmer und unsere Kooperationspartner im Besonderen vor große Herausforderungen. Unsere Investitionen zielen darauf ab, unseren Partnerbetrieben Lösungen und Leistungen an die Hand zu geben, die sie erfolgreich machen.

Im Bereich Handel, der insbesondere von einer Tochtergesellschaft abgewickelt wird, sind dies vor allem optimierten Beschaffungsprozesse, günstige Einkaufskonditionen sowie Beratungsleistungen und Unterstützung bei Projektgeschäften. Zudem bauen wir unseren Vorsprung durch die stärkere Verknüpfung der Hardware mit eigenen Services weiter aus und schaffen damit eine deutlich höhere Kundenbindung.

Im Bereich Dienstleistungen sind dies vor allem Lösungen und Services mit hoher Marktrelevanz (wie z.B. Managed Services), die es regionalen Anbietern ermöglichen, überregionale Services zu erbringen.

4.3 Gesamtaussage

Die SYNAXON Gruppe verfügt über ein Risikofrüherkennungssystem, das die Zielsetzung verfolgt, alle potenziell den Fortbestand der Gruppe gefährdenden Entwicklungen zu identifizieren und zu überwachen. Es schließt auch die Tochtergesellschaften der Gesellschaft ein. Durch die Ergreifung geeigneter Abstellmaßnahmen, sollen potenzielle Schäden für die Gesellschaft und die Gruppe verhindert bzw. minimiert werden. Insgesamt ist festzuhalten, dass sich das Chancen- und Risikoverhältnis im Vergleich zum Vorjahr für die Gruppe sowie für die Synaxon AG zwar leicht verschoben, aber nicht verändert hat.

Im Mittelpunkt des Risikofrüherkennungssystems der SYNAXON Gruppe stehen bereichsindividuelle Risikokataloge, in denen die potenziellen Gefährdungen für die Geschäftsbereiche / das Unternehmen erfasst werden. Potenzielle Gefährdungen sind Sachverhalte, die geeignet sind, die strategischen, operativen und finanziellen Ziele in deutlichem Maße negativ zu beeinflussen und damit die strategische wie operative Planung der Gesellschaft gefährden. Die in den Risikokatalogen erfassten Einzelrisiken werden durch die jeweiligen Überwachungsverantwortlichen im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und wahrscheinliche Risikofolgen qualifiziert und bezüglich potenzieller Schadenshöhen quantifiziert. Durch die Festlegung von Abstell-, Verhütungs- und Prüfmaßnahmen wird fortlaufend darauf hingewirkt, Risiken abzustellen, oder dort, wo dies nicht vollständig möglich ist, zumindest zu minimieren. Organisatorisch sind die Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Führungskräfte der Gesellschaft für die Überwachung der Prozesse und Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Die Systemverantwortung für das Risikomanagement im Allgemeinen liegt im Finanz-Ressort. Dabei sind für jedes Quartal detaillierte Risikoberichte abzugeben, deren Einschätzung und Bewertung in Bezug auf die wesentlichen Risiken quartalsweise durch die Finanzabteilung und den Vorstand überprüft werden. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über die Risikosituation des SYNAXON Konzerns informiert.

Der Vorstand sieht zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts keine bestandsgefährdenden Risiken für die SYNAXON Gruppe.

5 Übrige Angaben zu Zweigniederlassungen und eigenen Aktien

Wesentliche Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Die Angaben zu den eigenen Aktien sind in den jeweiligen Kapiteln zum Eigenkapital (Abschnitt III Nr. 7 des Anhangs der Synaxon AG bzw. Abschnitt III Nr. 5 des Konzernanhangs) enthalten.

6 Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Synaxon AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Er schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt wurde. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.“

Schloß Holte-Stukenbrock, 26. März 2026

Der Vorstand

Mark Schröder
Vorstandsvorsitzender

Miguel Rodriguez Egaña
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock, und ihrer Tochtergesellschaften (Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Synaxon AG, der mit deren Lagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und*
- *vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- *identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.*
- *erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.*
- *beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.*
- *ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.*
- *beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.*
- *planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.*
- *beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.*

- *führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.*

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Oerlinghausen, den 26. März 2026

Consiglio GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Burkhard Peters
Wirtschaftsprüfer

Karl Michael Krüger
Wirtschaftsprüfer